

ddorf
andes
menweihe
mi 1930
ahnenweihe ab.
de und Gönner der
dlichst eingeladen.
Gasth. z. „Rappen“
rigen Vereine
zuges
lag
asth. z. „Adler“
gen sind am Platze
SS

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.00; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werttage. — Verbreitetste Zeitung im D.-M.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Vorgiszelle ober deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Zuschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch. Kto. Stuttgart 5113

Die Länderkonferenz gegen die Nationalsozialisten

Berlin, 29. Mai. Amlich wird mitgeteilt: Unter dem Vorsitz des Reichsministers des Innern Dr. Wirth beschäftigte sich die Konferenz der Minister des Innern mit den Grundfragen für die Gewährung von Reichszuschüssen für polizeiliche Zwecke an die Länder. Dr. Wirth erklärte, daß die Gewährung von Reichszuschüssen an Thüringen weggelassen müsse, falls das thüringische Staatsministerium auf seiner Absicht beharre, die für leitende Stellen der thüringischen Polizei in Aussicht genommenen Nationalsozialisten zu ernennen. Es herrschte die einmütige Auffassung, daß den verfassungsfreundlichen Bestrebungen der Nationalsozialisten mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln entgegengetreten werden müsse.

Gescheiterte Parteireformversuche

Berlin, 29. Mai. Die von der D. Volkspartei (Dr. Scholz) eingeleiteten Verhandlungen über die Schaffung einer gemeinsamen Partei nach den nächsten Reichstags-

wahlen sind gescheitert. Die Demokraten lehnten ab. Abg. v. Lindheimer (Volkshaus) erklärte, das Landvolk sei entschieden gegen eine solche Verbindung. Die Wirtschaftspartei wäre nach anfänglichem Sträuben allenfalls für Verhandlungen gewesen. Auch der Jungdeutsche Orden hat sich zurückgezogen.

Vorschläge des Zentrums

Berlin, 29. Mai. Die Zentrumsfraktion des Reichstags hat verschiedene Entschlüsse an die Regierung beantragt: 1. die Ausgabenlenkung in der Verwaltung beschleunigt vorzunehmen; 2. auf eine Senkung der Schuldzinsen hinzuwirken; 3. bestimmte Industriezweige zu erhöhen; 4. einen Plan zur Förderung der Ausfuhr auszuarbeiten; 5. in den Schulen Anleitung geben zu lassen, daß deutsche Waren im Verbrauch bevorzugt werden sollen; 6. beruhigende Maßnahmen gegen das weitverbreitete wirtschaftliche Mißtrauen zu treffen, das eine Ursache der Flucht des Kapitals ins Ausland ist.

Deutscher Reichstag

Berlin, 28. Mai.

Bei der zweiten Beratung des Haushalts des Reichswirtschaftsministeriums fordert Abg. Haense (Christl. Nat. B.P.) eine grundsätzliche Umstellung der deutschen Handelspolitik, die in den letzten Jahren auf dem Rücken der Landwirtschaft gemacht worden sei. Durch das ständige Anwachsen der Preispanne zwischen landwirtschaftlichen und industriellen Produkten werde der Landwirt zum Arbeitsflaven der übrigen Schichten. Die allgemeine Wirtschaftskrise sei nur eine Auswirkung der Not der Landwirtschaft.

Abg. Sackenberg (Wirtschaftspartei) nannte die Grenzziehung des Verfallers Betrags einen der Hauptgründe für die Krise der europäischen Wirtschaft. Uebertriebene Rationalisierungsmaßnahmen hätten die Schwierigkeiten vergrößert. Dazu komme die Steigerung der sozialen Lasten. Von entscheidender Bedeutung für das Schicksal unseres Vaterlands sei die Lösung des Arbeitslosenproblems. Wenn zwischen der zweiten und dritten Lesung nicht wesentliche Streichungen am Haushaltsplan vorgenommen würden, dann würde die Wirtschaftspartei sich nicht entschließen können, dem Plan zuzustimmen.

Abg. Rauch-München (W.P.) kritisierte das System der Auftragsgebung; mit schönen Reden und Ankündigungen allein könne dem Mittelstand nicht geholfen werden. Berlin werde einseitig bevorzugt. Redner verlangte in einem Antrag eine periodische Aufstellung darüber, in welcher Weise die Reichsaufträge verteilt werden.

Abg. Meyer-Berlin (Dem.) sprach dem Reichswirtschaftsminister Dietrich das Vertrauen seiner Partei aus. Eine Aenderung der Außenhandelspolitik lehnen die Demokraten ab. Dem deutsch-polnischen Handelsvertrag stimme die demokratische Partei zu.

Der in den Jahren 1921 bis 1923 auf Anforderung der französischen Besatzungsbehörden mit einem Kostenaufwand von 11 Millionen RM. errichtete 3000 Hektar große Divisionsübungsplatz Ludwigsweiler bei Mainz ist von der Besatzung geräumt, ebenso das Barackenlager Griesheim bei Darmstadt mit Ausnahme der drei Flugzeughallen, die bekanntlich verfeigert worden sind und abgerissen werden.

Aus Trier ist am 27. und 28. Mai das 41. französische Feldartillerieregiment abbeordert worden.

Jena gegen die Berufung Günthers

Jena, 29. Mai. Der Rektor und der Senat der Universität Jena haben gegen die Berufung des bekannten Rassenforschers Dr. Hans Günther-München zum ordentlichen Professor der Universität durch das Kultministerium Einspruch erhoben, da die Berufung ohne Anhörung der Universität erfolgt sei.

*

Stimmhaltung der Liberalen

London, 29. Mai. Die Liberalen haben beschlossen, sich bei der Unterhausabstimmung über den Antrag der Konservativen auf Kürzung des Gehalts des Arbeitsministers Thomas abermals der Stimme zu enthalten.

In einer vorangehenden Besprechung hatte Mac Donalld dem Führer der Liberalen, Lloyd George, erklärt, er könne ihm vorläufig keine Zugeständnisse bezüglich der von den Liberalen geforderten Wahlsreformen, besonders des (von der Arbeiterpartei abgelehnten) Verhältniswahlsystems, machen. Mac Donald vertröstete Lloyd George damit, man könne darüber vielleicht später einmal verhandeln. Enttäuscht machte Lloyd George der Versammlung der Liberalen davon Mitteilung, worauf die Stimmhaltung beschlossen wurde. Trozdem hofft Mac Donald auf eine, wenn auch kleine, Mehrheit.

Der Lohnstreik in Yorkshire

London, 29. Mai. Ein Beamter des Arbeitsministeriums hatte mit den Vertrauensleuten beider Parteien in der Wolllindustrie Befragungen. Die Arbeitgeber erklärten, daß sie an dem Gutachten Mac Millans, d. h. an einer Lohnkürzung um durchschnittlich 8,25 v. H. für Zeitarbeiter und 7,75 v. H. für Akkordarbeiter festhalten. Die Gewerkschaften erklärten, sie hätten das Gutachten nur als Grundlage für weitere Verhandlungen angenommen. Der Streik geht weiter.

Die Lena-Goldfelder-Gesellschaft aus Russland hinausgeleitet

Moskau, 29. Mai. Der stellvertretende Bevollmächtigte der Lena-Goldfelder-Gesellschaft, Cunningham, ist von der Konzeptionsleitung aufgefordert worden, die Sowjetunion zu verlassen. Es befindet sich nun kein Bevollmächtigter der Gesellschaft mehr in Sowjetrußland. Die Lena-Goldfelder-Gesellschaft ist eine englische Unternehmung, die mit russischer Konzession (Genehmigung) die Goldfelder im Lena-Gebiet (Sibirien) ausbeuten wollte. Nach wenigen Jahren machte die Sowjetregierung jedoch solche Schwierigkeiten, angeblich wegen Nichterhaltung der Konzeptionsbedingungen durch die Gesellschaft, daß der ohnehin kaum lohnende Betrieb nunmehr seitens der Gesellschaft eingestellt wurde, nachdem sie etwa 15 Millionen Mark in das Unternehmen gesteckt hatte. In ähnlicher Weise hat die Sowjetregierung auch verschiedene deutsche Konzessions-Unternehmungen, z. B. die I.G. Farbenindustrie hinausgeleitet.

Nanking will die Ostchina-Bahn ankaufen

Moskau, 29. Mai. Der Führer der Nanking-chinesischen Abordnung zur Beilegung des Streiks über die Ostbahn, Dr. Modéaui, erklärte, die Nanking-Regierung

sei bereit, den russischen Anteil an der ostchinesischen Bahn käuflich zu erwerben und einen guten Preis zu zahlen, um die Streitfrage über die Verwaltung usw. aus der Welt zu schaffen.

Das Hauptquartier des chinesischen Nordheers gibt bekannt, das Nankingheer sei bei Kweichow geschlagen worden und habe 20 000 Mann Gefangene verloren.

Württemberg

Stuttgart, 28. Mai. Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg. Nach dem monatlichen Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg im Rechnungsjahr 1930 bis Ende April 1930 betragen im ordentlichen Haushalt die Mehrausgaben 10 870 000, im außerordentlichen Haushalt die Mehreinnahmen 4 767 000 Mk.

Versammlung der Lehrerakademiker. Am Sonntag hielt die Vereinigung der Lehrerakademiker Württembergs ihre Jahresversammlung ab, geleitet vom 1. Vorsitzenden, Rektor Kübler, Stuttgart. Ministerialrat Dr. Beißwänger begrüßte in Vertretung des Kultministers die Versammlung. Im Mittelpunkt des Vormittags stand ein Vortrag von Professor Dr. Kried aus Frankfurt a. M. über „Philosophie der Erziehung“. Der Nachmittag war ausgefüllt mit der Erstattung und Besprechung des Tätigkeitsberichts. Die Zahl der Lehrerakademiker ist in den verschiedenen Gruppen gewachsen: Regierungsräte, Schulleiter, Studienräte, Direktoren, Oberlehrer und Lehrer. Die Sorge der Unterbringung des Nachwuchses stand im Mittelpunkt der Besprechung. Für diesen Nachwuchs verbleiben neben den wenigen Stellen im Bezirksschulamt und Seminarbienst hauptsächlich die Volksschulrektorate, für die nach dem geltenden Volksschulgesetz akademische Bildung erforderlich ist. Weiter brachte die Versammlung zum Ausdruck, daß auch die Rektoren unmittelbaren Zugang zum Bezirksschulamt erhalten sollen, nicht erst über den Seminarbienst.

ep. Jahresfeier der Luth. Konferenz. Der Evang. Luth. Gottesdienst begann am letzten Sonntag abend seine Jahresfeier in einem trefflich gelungenen, durch reichlichen Chorgesang festlich gestalteten Gottesdienst in der Stadtkirche zu Stuttgart, die die Menge der Besucher kaum fassen konnte. Der Festprediger, Pfarrer Dr. Kressel aus Schweinfurt a. M., mit seiner kraftvollen und zu Herzen gehenden Rogatenpredigt, wie der Berichterstatter, Pfarrer Helbling-Rohr, mit seinem knappen und doch gehaltvollen Jahresbericht verstanden es, alle Teilnehmer von Anfang bis zu Ende in gespannter Aufmerksamkeit zu erhalten. Dank der mancherlei Gaben, die der Verein im letzten Jahr aus Anlaß seines 50. Jubiläums erhalten hat, und dank der Gelder, die ihm von da und dort zur Ruffenhilfe „Brüder in Not“ anvertraut worden sind, erreichten seine Einnahmen die Summe von 11 176 M., die höchste Einnahmehöhe seit seinem Bestehen. Davon konnten insgesamt 9146 M. zu Unterstützungen für lutherische Glaubensgenossen in der Zerstreue gegeben werden. Am Montag vormittag fand bei zahlreicher Beteiligung im großen Saal des Herzog Christoph die Gedächtnisfeier der lutherischen Konferenz für das 400jährige Bestehen des Augsburger Bekenntnisses statt. Unter den Teilnehmern befanden sich u. a. auch Kirchenpräsident D. Wurm, Prälat D. Traub und Oberkirchenrat Schaal.

Deutsche Schillerstiftung. Die Stuttgarter Zweigstiftung der Deutschen Schillerstiftung hielt ihre allgemeine Mitgliederversammlung am 28. Mai in der ehemaligen Hofbibliothek in Stuttgart ab. Der Vorsitzende, Geheimrat Archibrot Dr. R. Krauß, berichtete über die Tätigkeit der Stiftung in dem letzten Verwaltungsabschnitt 1925 bis 1929. Trotz aller durch die Zeitverhältnisse bedingten Schwierigkeiten hat sich die Stiftung aufrecht erhalten und ihre segensreiche Wirksamkeit zugunsten leidender deutscher Schriftsteller und Schriftstellerinnen, die für die Nationalliteratur verdienstlich gewirkt haben, sowie zugunsten ihrer nächstangehörigen Hinterlassenen fortgesetzt. Die Zweigstiftung liefert regelmäßig einen bestimmten Teil ihrer Einnahmen an die Verwaltung der Hauptstiftung nach Weimar ab. Dankbar darf sie die Gaben verzeichnen, die von Weimar aus gerade in das Schwabenland in reichem Maß wieder hereinstießen. Der Mitgliederstand ist sich in letzter Zeit im ganzen gleich geblieben. Der Rechnungsführer, Bankdirektor a. D. O. Mehner, gab eine Uebersicht über die finanziellen Verhältnisse. Der Kassenbericht schließt mit einer bescheidenen Mehreinnahme.

Die „Lehrschau Holz“ wird ab nächsten Freitag in der Stadthalle in Stuttgart zum erstenmal in Süddeutschland gezeigt. Sie ist zusammengestellt vom Verein Deutscher Ingenieure in Verbindung mit den Organisationen der Forstwirtschaft und der Holzindustrie. Sie soll den bei der steigenden Verwendung von Eisen und anderen Metallen etwas vernachlässigten Werkstoff Holz in seiner Bedeutung für die Gesamtwirtschaft, seine vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten, seine besonderen Eigenschaften und die mit seiner Verarbeitung erzielbare hohe Werterhöhung vor Augen führen.

Neueste Nachrichten

Der Reichswirtschaftsrat

Berlin, 29. Mai. Der Volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstags hat dem Regierungsentwurf über die endgültige Gestalt des Reichswirtschaftsrats zugestimmt. Danach besteht diese Körperschaft künftig aus 115 Mitgliedern. Gegen den Entwurf stimmten die Deutschnationalen, die Kommunisten, die Wirtschaftspartei und die Christlich-nationale Bauernpartei. Das Gesetz bedarf im Vollrechtstag einer Zweidrittelmehrheit.

Der deutsch-polnische Grenzwissenschaftenfall

Berlin, 29. Mai. Es verlautet, bei dem Zwischenfall in Neuhofen hätten polnische Grenzbeamte versucht, die deutschen Grenzbeamten zu bestechen, daß sie ihnen Schriftstücke, die Landesverteidigung betreffend, ausliefern. Die deutschen Beamten seien zum Schein darauf eingegangen, um Beweise in die Hand zu bekommen. Als die Polen jedoch auf deutschen Boden kamen, seien sie verhaftet worden. Darauf hätten die Polen auf die Deutschen geschossen und diese das Feuer erwidert. — Bekanntlich wurde ein Deutscher verwundet und ein polnischer Unteroffizier tödlich verletzt.

Die Räumung

Ludwigshafen, 29. Mai. Die Stadt ist am Dienstag abend von dem Hauptteil der französischen Besatzungstruppen geräumt worden. Um 5 Uhr nachmittags wurden die letzten Wachtposten auf der Rheinbrücke eingezogen. In der Stadt bleibt ein Abwicklungskommando von 200 Mann, das am 30. Juni abziehen wird. Die Bevölkerung verhielt sich gleichgültig.

rt am kommenden
biläum
gertag
Der Festzug wird
stplatz ist gefeiert.
Kauschub.

en
nicht schwer
mein großes
inteln besich-
tet für jeden
swahl, allen,
und jeder
hseide, Voile
M. 2.30 an.

HEITET
den
einer
Naphtali
agebuch
ser
gold.
t m. b. H.
estrasse 3
che
ng
ng (450)

Stuttgart, 29. Mai. Elektrisches Geläute stört den Rundfunk. Dem Süddeutschen Rundfunk sind zahlreiche Klagen über Rundfunkstörungen zugekommen, die durch elektrisches Kirchengeläute verursacht worden seien.

Die Hörerzahl des deutschen Rundfunks betrug Ende April 3 238 396.

Flüchtiger Bankdirektor. Nach Unterschlagung von 130 000 RM ist seit Dienstag der Bankdirektor Wilhelm Richerer aus Stuttgart flüchtig.

Caféhaus Schwörer in Zahlungsschwierigkeiten. Ueber das Vermögen des Karl Schwörer in Stuttgart, Inhaber der Konditorei und des Caféhauses im Mittnachtbau und Calwer Straße 60, ist das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet worden.

Schweres Explosionsunglück. Am Samstag früh ereignete sich in dem Sauerstoffwerk der Firma Kraiß u. Frig (Berg, Poststr. 30) ein tödlicher Unfall.

Gmünd, 28. Mai. Anlauf des Amtsgerichtsgefängnisses. Der Gemeinderat hat vom Staat das alte Amtsgerichtsgefängnis, das zur Erweiterung städtischer Betriebsanlagen dringend benötigt wird, um den billigen Preis von 28 000 Mark erworben.

Zöbingen, 29. Mai. Einbruch im Pfarrhaus. Heute morgen wurde im hiesigen Pfarrhaus eingebrochen. Der Dieb durchwühlte den Schreibtisch und nahm zu verschiedenen Zwecken bestimmte Gelder im Betrag von etwa hundert Mark weg und etwa 40 Zigarren und andere Kleinigkeiten.

S. Öppingen, 29. Mai. Freilichttheater. Wie wir bereits berichtet haben, wird das Freilichttheater Öppingen am 1. Juni eröffnet werden.

Oberaltheim 29. Mai. Uebernahme der neuen Alleebrücke. Dieser Tage wurde die neu erbaute Alleebrücke dem Verkehr übergeben.

Munderkingen, 29. Mai. Eine Hundertjährige gestorben. Am Dienstag vormittag ist die ledige Luise John, sog. „Halbwais“, die am 29. April dieses Jahres den hundertsten Geburtstag gefeiert hat, gestorben.

Ulm, 28. Mai. Ein Opfer der Berge. Die Befreiung des durch eine Lawine verschütteten Kaufmanns Otto Kraut fand gestern statt.

Laupheim, 29. Mai. Schwerer Autozusammenstoß. Auf der Baltringer Straße wurde ein fast neuer Wagen von Leutkirch von einem Stuttgarter Auto, das auf der linken Seite fuhr, angefahren.

Der Milchhandel soll konfessioniert werden

Stuttgart, 29. Mai. Der Verband süddeutscher Milchhändlervereine E. B. hielt am 25. Mai im Hindenburgbau in Stuttgart eine von mehreren hundert Mitgliedern besuchte Versammlung ab, an der der Vorstand des Reichsverbands Deutscher Milchhändlervereine, Berlin, vollständig teilnahm.

Die Versammlung forderte in einer Entschließung die Konfessionspflicht für jede Art von Milchhandel, insbesondere auch für den Handel mit Flaschenmilch, da sonst die Gefahr des Mißbrauchs groß wäre.

Tagung württ. Gipser- und Stukkateurmeister

Nürtingen, 29. Mai. Am 17. und 18. Mai fand hier unter dem Vorsitz von Ranz in Stuttgart der 27. Verbandstag der Gipser und Stukkateurmeister statt.

Eine deutsche landwirtschaftliche Ausstellung in Neu-Württemberg (Brasilien)

Ein glänzendes Zeugnis deutschen Könnens und deutschen Fleißes gab die von der Bauernvereinsliga (Uniao Colonia) und dem Interverein unter Führung von Friedrich Krahe organisierte landwirtschaftliche Ausstellung, die am 29. März d. J. in Neu-Württemberg eröffnet wurde.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 30. Mai 1930.

Das Tier kann nicht sprechen, das heißt, es braucht nicht zu schweigen.

Der Brunnen

Er ist nicht wie andere, dieser Brunnen, der vor meinem Hause ein Märchen der Vergangenheit träumt.

Über sind es die Menschen, die in seiner Nähe so selbstsam verwandelt werden, von stillerem Sein umflossen, sich zu den Wandern des Lebens gesellend, eingelullt melodischem Singang laufend?

Der Gastwirt dort drüben ist sich darüber wohl auch noch nicht ganz klar geworden.

durstige Lippen vom klaren Geriesel schlürfen, murmelt etwas von unlauterer Konkurrenz! Aber der rotblonden Leni, dem Buchstempel mit den Sommerprossen im etwas bläulichen Gesicht, ist der Brunnen seit langem zum wichtigsten Objekt geworden.

So hat er schon vor grauen Zeiten mit sich selbst gesprochen. Jahrzehnt um Jahrzehnt. Ist sich immer treu geblieben — nur die Menschen sind andere geworden.

Postkalische

Die Ausbezahlung der Versicherungsrenten findet am Samstag, 31. Mai, statt.

Neue Beitragsmarken in der Angestelltenversicherung. Mit Wirkung vom 1. Juli 1930 an werden neue zweifarbige Beitragsmarken der Angestelltenversicherung ausgegeben.

Pfingstfreie mit der Sonntagsrückfahrkarte. Wer zu Pfingsten einen mehrtägigen Ausflug mit der billigen Sonntagsrückfahrkarte (ein Drittel Fahrpreismäßigkeit) unternimmt, kann drei volle und einen halben Tag unterwegs bleiben.

Berneck, 30. Juni. Die Meisterprüfung bestand Johannes Ranz im Elektroinstallationsgewerbe.

Walldorf, 30. Mai. Die letzten Vorbereitungen für die Fahnenumweiche am kommenden Sonntag zu treffen, hatten sich die Sänger des Liedertanzes Walldorf gestern mittag im Chausseehaus zusammengefunden.

Calw, 28. Mai. Der Gesangsverein „Concordia“ Calw darf in diesem Jahr auf 75 Jahre seines Bestehens zurückblicken. Aus diesem Anlaß bringt der Verein, der heute 110 aktive Sängerinnen und Sänger und über 200 unterstützende Mitglieder zählt, das Glückliche Werk „Orpheus“ zur Aufführung.

Aus aller Welt

Heiligpredigung eines Kapuzinerpaters. In Anwesenheit des Papstes wurde am Montag in der Konfessionalsala in Rom das Dekret über die Wunder verlesen, auf Grund deren die Heiligpredigung des Kapuzinerpaters Ranz von Tappal erfolgen soll.

wohnten der bayrisch-bayrischen Kolonien deutsche und italienische Eltern und Kinder.

Arbeitsdienstpflicht nationalsozialistischer Arbeitsdienstliche auf die Tatkraft jährige Arbeitsdienstliche dieses Landes beizubringen.

Festabend im Minister Grimme den historischen Festabend zu Ehren des Vereins und nini.

Das Beethoven-Beethoven-Chronik Beethoven-Denkmal sehen. Das eigentlich verstorbenen erheblichen Kosten auch im Ausland man rheinwärts und das Siebengebirge Röhler Dom.

Ein Theaterstück Minister Dr. Frick's. Paragrafen eintritt, in Sena Wagner-Aufführungen in Paris fanden in Richard Wagner's in deutscher Publikum war begeistert.

Die Breitacht Tiefenbach, die wurde vor 25 Jahrelangungspunkt in gebung Oberborschlach und Treitsch die Aller gebi.

Die Impfopfer weiter zugenommen tranke Kinder, 10 15 sind gebessert.

Kürten gef In der weite mörbers Kürten weitere Morlen blieb es bei In einem Fall ein Kürten die Ehe von Kürten zufällig ih und letzteres daro heiratet sei. In de gefunden, die Kürtaten benötigte; Schädel der Ermordeten. Kürten Köln verübten M haben. Die Müß daß Kürten geleg seine Gewalttaten weiter es Ver Zu diesem Zweck zwei Hämmer gen niedergelegt, tige. Beim Ein dem angeblichen Solgenfriedigung verschwand er des Kürten, daß e deren Morde

Ein Herol (Zu H. Stegemann Am 10. August „Zur Kriegslage“ fortgesetzten Reich Bund“, deren Wierregten. Sie hat Kriegserklärung schwang, die in d Einzelgeheimnisse nach dem verfügb kommentieren. In Dort fanden sich Ereignisse nachgine voneinander unabh Vorgänge auf de einander in Bezieh hang aufzudecken. tende Darstellung festigte sich nicht r schen Kreisen die am Werke sei, der rastabe, höchstwah

Tatsächlich abe ber 1914 seine M gen zu irgendeiner Stegemann, der b schriftsteller heroo seien erwähnt: D bieter; Söhne des freiten; Die als Ringwald; Die Die Kraft von 3

Von seinem lagsanstalt Stuttg aus meinem Lebe mann drei Fünftel ner kriegsgeschichtl heres Studium u und der wir auße die vierbändige

Advertisement for the book 'Ihr Leben war Liebe' by Manfred Mann. It features a large cross symbol and the text: 'Morgen beginnt unser neuer Roman Ihr Leben war Liebe Am 19. Juli dieses Jahres ist der 120. Todestag der Königin Luise, deren Andenken in weiten Kreisen des Volkes noch immer fortlebt. Ihr kurzes Leben, ihren Leidensweg, ihre Liebe und ihren Frauenmut schildert uns Eochar Manfred so herrlich in seinem Roman „Ihr Leben war Liebe“.

Beriefel schlürfen, murmelt ... Sommerprossen im etwas ... halb sieben trifft sie dort ... Glodenschlag biegt er um ... die gleiche Begrüßung. Er ... indvielten Male fest, daß ... schen seien. Worauf Guttau ... eseln läßt. Stets ohne nen- ... und Bürste mangeln. Zum ... noch eine Handvoll Wasser ... quitiert wird. Zuletzt ... junges Stück von dan-

wohnen der bayrische Gesandte Baron von Ritter mit der bayrischen Kolonie, die Kapuziner-Bischöfe und einige deutsche und italienische Prälaten bei. Eltern und Kindern.

Arbeitsdienstpflicht. Der preußische Staatsrat hat einen nationalsozialistischen Antrag auf Einführung einer einjährigen Arbeitsdienstpflicht abgelehnt. — Der Antrag stützte sich auf die Tatsache, daß die in Bulgarien eingeführte einjährige Arbeitsdienstpflicht wesentlich zum Wiederaufbau dieses Landes beigetragen hat.

Festabend im Berliner Schloß. Der preußische Kultusminister Grimme und Frau veranstalteten am Montag in den historischen Räumen des Berliner Schlosses einen Empfang zu Ehren des zur Zeit hier tagenden Deutschen Bühnenvereins und des Mailänder Theaterdirigenten Toscanini.

Das Beethoven-Denkmal. Der geschäftsführende Ausschuß, „Beethoven-Ehrung“ hat als Ort für das große Breuerische Beethoven-Denkmal den Venusberg bei Bonn ausersehen. Das eigentliche Denkmal ist das letzte Werk des kürzlich verstorbenen Professor Breuer. Die Aufbringung der erheblichen Kosten für die Gesamtanlage soll durch Werbung auch im Ausland erfolgen. Vom Venusberg aus genießt man rheinwärts eine prachtvolle Aussicht auf Godesberg und das Siebengebirge, rheinabwärts blickt man bis zum Kölner Dom.

Ein Theaterstück verboten. Der thüringische Staatsminister Dr. Frick hat die Aufführung eines neuen Theaterstücks „Paragraf 218“, das verstimmt für die Abtreibung eintritt, in Jena verboten.

Wagner-Aufführungen in Paris. In der Großen Oper in Paris fanden in der letzten Zeit Aufführungen von Werken Richard Wagners statt, die am 27. Mai mit der „Malküre“ in deutscher Sprache ihren Abschluß fanden. Das Publikum war über der glänzenden Darbietung hellau begeistert.

Die Breitachklamm bei Oberstdorf bzw. dem Todbad Tiefenbach, die von dem Gebirgsfluß Breitach gebildet wird, wurde vor 25 Jahren eröffnet. Sie bildet einen Hauptanziehungspunkt in der an Naturschönheiten so reichen Umgebung Oberstdorfs. Durch den Zusammenfluß von Breitach, Stillach und Trettach östlich von Langenwang wird bekanntlich die Aler gebildet.

Die Impfpflicht in Lübeck. Die Erkrankungen haben weiter zugenommen. Amtlich gemeldet werden jetzt 100 kranke Kinder, 106 befinden sich in ärztlicher Beobachtung, 15 sind gebessert.

Kürten gesteht weitere Mordversuche ein

In der weiteren Vernehmung des Düsseldorf-Massendmörders Kürten hat diese Bestie in Menschengestalt fünf weitere Mordversuche eingestanden. In vier Fällen blieb es bei mehr oder weniger schweren Verletzungen. In einem Fall entging das Opfer, ein Dienstmädchen, dem Kürten die Ehe versprach, dem Tod nur dadurch, daß Frau Kürten zufällig ihrem Mann mit dem Mädchen begegnete und letzteres darauf aufmerksam machte, daß Kürten verheiratet sei. In der Wohnung Kürtens wurden zwei Scheren gefunden, die Kürten in mehreren Fällen zu seinen Mordtaten benutzte; sie passen genau in die Verletzungen der Schädel der Ermordeten, die bei der Polizei aufbewahrt werden. Kürten soll auch einen allerdings schon länger in Köln verübten Mord, der noch unaufgeklärt ist, begangen haben. Die Düsseldorf-Kriminalpolizei teilt ferner mit, daß Kürten gelegentlich der Beschichtigung der Orte, wo er seine Gewalttaten begangen hat, gestand, daß er noch ein weiteres Verbrechen geplant und vorbereitet hatte. Zu diesem Zweck hatte Kürten in der Nacht zum 22. Mai zwei Hämmer in Zeitungspapier verpackt, in der Gegend niedergelegt, in der er sein Opfer zu suchen beabsichtigte. Beim Eintreffen der Kommission mit Kürten an dem angebliehen Versteckplatz nahe dem Bahndamm an der Holzseilriedigung eines Sportplatzes waren die Hämmer verischwunden. Die Kriminalpolizei hält die Angaben des Kürten, daß er die nach seinen Angaben schon zu anderen Morden benutzten Werkzeuge an dem genann-

ten Ort versteckt habe, für glaubwürdig. Die Suche nach den Hämmern, die vielleicht von spielenden Kindern gefunden und fortgetragen sind, ist im Gang.

Die Polizei hatte seit der Verhaftung des Kürten die Überzeugung, daß er zu seinen Verbrechen Helfershelfer geholt haben müsse. Diese Annahme wurde mindestens durch den letzten Fall, vom 14. Mai d. J., der zur Entlarvung Kürtens führte, bestätigt. Die Polizei verhörtc den Arbeiter Meurer, einen früheren Arbeitskollegen Kürtens.

Die thüringischen Schulgebete

Die in letzter Zeit vielgenannten Schulgebete, die das thüringische Volksbildungsministerium in den Schulen einführen will — es handelt sich zunächst um die ersten zwei der nachstehend angeführten Gebete — und um die ein Streit zwischen der Thüringischen Regierung und dem Reichsinnenministerium entbrannt ist, haben folgenden Wortlaut:

„Herr Gott, du wollest mit starker Hand In dieser Zeiten Grauen Die Heimat, das deutsche Vaterland, Tief in die Herzen uns bauen. Gott, laß uns wachsen rein und groß, Eintracht hohen Dienstes zu walten, Des freien Volkes lichter Los In starken Händen zu halten.“

(Aus einer Gebetsammlung des Landeskirchenrats in Thüringen.)

„Hör an, o Herr, der Kinder Fiehn, Laß unsere Arbeit vorwärts ehn, Gib unseren toten Kriegern Ruh! Die Witwen und Waisen tröste du! Und gib uns Deutschen wieder Kraft. Die Freiheit uns und Frieden schaff.“

(Entwurf von einem katholischen Geistlichen.)

„Vater, in deiner Allmacht Hand Steh unser Volk und Vaterland. Du warst der einen Stärke und Ehr. Bist unsere ständige Waffe und Wehr. Drum mach uns frei von Betrug und Verrat. Mach uns stark zu befreiender Tat. Gib uns des Heilands heldischen Mut. Ehre und Freiheit sei höchstes Gut. Unser Gelübde und Soluna stets sei: Deutschland, erwache! Herr, mach uns frei!“

(Von einem evangelischen Theologen.)

„Vater im Himmel, Ich glaube an deine allmächtige Hand, Ich glaube an Volkstum und Vaterland, Ich glaube an der einen Kraft und Ehr, Ich glaube, du bist unsere Waffe und Wehr. Ich glaube, du straffst unseres Landes Verrat Und segnest der Heimat befreiende Tat. Deutschland, erwache zur Freiheit.“

(Von einem ungenannten Verfasser.)

Letzte Nachrichten

Der Reichsbund der höheren Beamte für organische Vereinfachung der Verwaltung.

Berlin, 29. Mai. Der geschäftsführende Vorstand des Reichsbundes der höheren Beamten befaßte sich in einer Sitzung am 28. Mai erneut mit den beamtenpolitischen Absichten der Reichsregierung aus Anlaß des Ausgaben-senkungsgesetzes.

Der Vorstand bestätigte die bisher in der Sache unternommenen Schritte. Als Stellungnahme des Vorstandes wird von ihm folgendes bekanntgegeben:

Die Verwirklichung der Absichten der Reichsregierung würde eine schwere Erschütterung der Rechtsgrundlagen des Berufsbeamtentums als einer staatsnotwendigen Einrichtung bedeuten!

Der Reichsbund hält eine organische Vereinfachung und eine dadurch erzielte Verbilligung der öffentlichen Verwaltung im Reich, in den Ländern und Gemeinden für nötig und durchführbar. Die jetzt beabsichtigten Maßnahmen stellen einen unorganischen Eingriff in die Beamtenrechte dar, der für die Beamtenschaft zwar mit Unruhe, Unsicherheit und Verletzung wohlverworbener Rechte verbunden ist, aber organische Grundlagen der Verbilligung der Verwaltung nicht schafft.

Der Reichsbund ist bereit, an einer organischen Reform der öffentlichen Verwaltung positiv mitzuarbeiten.

Um die augenblicklichen Notstände zu beheben, kommen nur auf alle Bevölkerungsschichten nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit sich gleichmäßig erstreckende Maßnahmen in Betracht.

Neue politische Bluttat in Fürstenwalde.

Berlin, 30. Mai. In Fürstenwalde, wo erst am Sonntag ein politischer Zusammenstoß ein Todesopfer gefordert hatte, ist es am Himmelfahrtstag zu einem neuen schweren politischen Zusammenstoß gekommen, bei dem der Neffe des Besitzers des Rittergutes Steinhöfel, der 27 Jahre alte Stahlhelmann Rüdiger von Massow, von Kommunisten durch einen Dolchstoß getötet wurde. Die beiden Täter, die Arbeiter Max Dehnte und Willi Schmatel aus Fürstenwalde, die der R. P. D. angehören, wurden unmittelbar nach der Bluttat verhaftet.

Graf Zeppelin auf der Fahrt nach Havanna.

Friedrichshafen, 29. Mai. Nach einem beim Luftschiffbau eingetroffenen Funkspruch befand sich Graf Zeppelin um 6 Uhr morgens MEZ auf 2 Grad 40 Minuten nördl. Breite und 42 Grad 30 Minuten westl. Länge. In dem Funkspruch hieß es weiter: „Räuscheren Palmengürtel, die Zone der Windstille, alles wohl!“

Der Havanna-Rundflug des Graf Zeppelin abgefragt.

Newport, 29. Mai. Wie Associate Press meldet, ist der Havanna-Rundflug des Graf Zeppelin, der über der Küste von Cuba und Miami (Florida) ausgeführt werden sollte, abgefragt worden. Der dafür entrichtete Preis von 500 Dollars, der ebenso hoch ist wie der Preis für die Fahrt von Havanna nach Lakehurst, wird zurückerstattet werden.

Lakehurst auf den Empfang des Graf Zeppelin vorbereitet.

Lakehurst, 29. Mai. Die letzten Vorbereitungen für den Empfang des Graf Zeppelin sind eingetroffen. 100 Marineoldaten sind von Philadelphia hierher beordert worden, um die hiesige ständige Badenmannschaft, die 300 Köpfe zählt, zu ergänzen. Graf Zeppelin wird von einem Empfangscomitee der Marine und dem Präsidenten der Goodyear Zeppelin-Gesellschaft, Pittsfield, empfangen werden. Während des etwa 48-stündigen Aufenthalts des Luftschiffes in Lakehurst wird ein Sonderzug für seine Passagiere zum Besuche Newports bereitgestellt werden.

Havanna in Erwartung des „Graf Zeppelin“.

Havanna, 29. Mai. Hier werden alle Vorbereitungen zum Empfang des Graf Zeppelin getroffen. Zahlreiche Sonderzüge nach Havanna sind eingelegt worden. Man erwartet 40 000 Zuschauer auf dem Flugfelde. Die deutsche Flagge weht neben der kubanischen und der amerikanischen als Symbol der Freundschaft Kubas für das Heimatland des Luftschiffes. Sobald der Graf Zeppelin an Kubas Küste gesichtet wird, wird ihm ein Geschwader kubanischer Armeeflugzeuge entgegenfliegen und nach dem General Machado-Flugplatz geleiten.

SCHÖNE HAARE: PIXAVON-Shampoo BEUTEL 30 ml

Ein Herold deutschen Heldentums

(Zu H. Stegemanns 60. Geburtstag am 30. Mai) Von Friedrich Lindner.

Am 10. August 1914 erschienen unter der Ueberschrift „Zur Kriegslage“ die ersten einer den ganzen Krieg über fortgesetzten Reihe von Betrachtungen im „Berner Bund“, deren Bildhaftigkeit und Plastik bald Aufsehen erregten. Sie hatten nichts gemein mit der üblichen Kriegserichterstattung, die sich bestenfalls dazu aufschwang, die in den täglichen Heeresberichten gemeldeten Einzelgeschehnisse rein stilistisch zusammenzufassen und je nach dem verfügbaren Zeilenraum kürzer oder breiter zu kommentieren. Im „Berner Bund“ las man anderes. Dort fanden sich Darstellungen, die der Entwicklung der Ereignisse nachgingen und sich bemühten, auch ansehend voneinander unabhängige Schlachtabhandlungen, ja die Vorgänge auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen zueinander in Beziehung zu setzen und ihren Zusammenhang aufzudecken. Als später, im September, die berichtende Darstellung durch kritische Deutung ergänzt wurde, festigte sich nicht nur bei Laien, sondern auch in militärischen Kreisen die Überzeugung, daß hier ein Fachmann am Werke sei, der in enger Verbindung mit einem Generalstabe, höchstwahrscheinlich dem deutschen, stände.

Tatsächlich aber pflegte der Verfasser, der im Dezember 1914 seine Anonymität preisgab, keinerlei Beziehungen zu irgendeiner militärischen Stelle. Es war Hermann Stegemann, der bis dahin nur als Dichter und Roman-schriftsteller hervorgetreten war. Von seinen Romanen seien erwähnt: Dordämmerung; Stille Wasser; Der Gebieter; Söhne des Reichslandes; Daniel Junt; Die Befreiten; Die als Opfer fallen; Kreißende Becher; Thomas Ringwald; Die Himmelspacher; Der Schäfer von Sulz; Die Kraft von Illach.

Von seinem in diesem Jahre bei der Deutschen Verlagsanstalt Stuttgart erschienenen Buche „Erinnerungen aus meinem Leben und aus meiner Zeit“ widmet Stegemann drei Fünftel der Begründung und Schilderung seiner kriegsgeschichtlichen Arbeit, zu der ihn Neigung, früheres Studium und ausgeprophete Begabung befähigten und der wir außer den Betrachtungen im „Berner Bund“ die vierbändige „Geschichte des Krieges“ verdanken.

Nichts zeigt eindringlicher als diese Stoffeinteilung, welchen Wert der Verfasser selbst dieser Seite seines Schaffens beilegt, die doch, rein äußerlich an dem Umfang der Ergebnisse und an der darauf verwandten Zeit gemessen, beträchtlich hinter den beiden anderen Seiten, der schöngestaltigen und der rein historischen, zurückbleibt.

Nügen seine eigenen Worte, den „Erinnerungen“ entnommen, künden, was ihn leitete: „Eine neue, meine schwerste, meine eigenste Aufgabe beginnt. Ich nehme sie ungeheißer, innerstem Antrieb folgend, auf die Schultern. Mein ganzes Leben verflucht mich her — Deutschland, das Land meiner Väter, geht seinen Schicksalsgang, geht ihn von allen Glücksgöttern verlassen, und ich armer Teufel stehe klein, ohnmächtig, ihm entrückt. — Und kann ihm nichts sein. Doch — eins kann ich — meinen Vertrag wahrnehmen und meinen Anteil an der Berichterstattung fordern“. Und Stegemann machte das Recht aus seinem Anstellungsvertrag mit dem „Berner Bund“ geltend, das ihm auch politische Betätigung einräumte, und schrieb „Zur Kriegslage“. Als ihn später einmal die Fülle des mit der Ausdehnung der Kriegshandlungen ins Ungemessene wachsenden Stoffes, mehr aber noch die Aufgabe, dem deutschen Volke die Kriegslage ungehämmt zu schildern, am Werk fast verzweifeln ließ, da hieß ihn wiederum das Gefühl, eine Sendung erfüllen zu müssen, auszuharren: „... nein, ich durfte, ich konnte nicht ein Werk zerbrechen, dessen ich mich nie gerührt habe, das ich mehr litt als trug, das ich aber nur mit meinem Leben lassen konnte. ...“ An anderer Stelle schreibt er von der Aufgabe, die sein Leben lang in ihm vorbereitet gelegen hatte und von ihm als Sendung empfangen und getragen worden ist: „Diese Auffassung steckte ihm das weite Ziel. Nicht Kriegsreportage galt es zu treiben, sondern „den Ausbruch und Verlauf des Krieges mit Betrachtungen zu begleiten, die die Geschichte erklären und die Entwicklung ins richtige Licht stellen sollen“.

Stegemann schrieb seine Betrachtungen für die ganze Welt. Das Gewicht und Ansehen, das sie gewannen und gewinnen mußten, um zu wirken, wie sie wirken sollten, verschaffte ihnen aber nur strenge Objektivität. Schwer mußte der Verfasser darum ringen, zumal nachdem sich ihm die Überzeugung aufgedrängt hatte, daß Deutschland bereits um den Preis seiner Leiden und Anstrengungen gebracht sei: „... aber ich weiß auch, daß es unendlich schwierig war, sachliche Kühle und kritische Schärfe an den

Tag zu legen, wenn einem das Herz von Mitleid brannte ...“ Um diese sachliche Kühle galt es täglich neu zu kämpfen, „weil das deutsche Blut, das Blut, das in jedem fließt, der irgendwo und irgendwann mit deutscher Zunge geboren wird, sich in diesem Kampf nie ganz zum Schweigen bringen ließ, denn dieser Kampf ging nicht nur um Deutschland, sondern um das ganze Deutschtum.“

Dagegen schaltete Stegemann bei seinem anderen kriegsgeschichtlichen Werte, der „Geschichte des Krieges“, diese sachliche Kühle bewußt aus. Zwar sollte auch sie ... dem deutschen Volke die Stütze einer subjektiv empfundenen, aber tunlichst objektiv gestalteten Kritik leihen“, aber „... sie ist nicht kühl geschrieben, sie habe ich“, so schreibt Stegemann in den „Erinnerungen“, „mit unverhüllter Anteilnahme an dem Schicksal des ganzen vom Welt bis zu den Rätener Alpen sitzenden deutschen Volkes und der mit ihm verbündeten Völker gestaltet. ...“ Sonst gilt von dem Buchwerk daselbe, was von den Zeitungsberichten gesagt wurde. Noch stärkere Betonung der Zusammenhänge u. teilweise berichtigte Tatsachendarstellung waren die Folge eingehenderer Kenntnisse. An die Stelle vorahnder Deutung trat rückwärtendes Wissen. Noch mehr als in den an den Tag gebundenen Betrachtungen nimmt in der „Geschichte des Krieges“ die Schönheit der Sprache gefangen, festelt die Wucht der Schilderung: Geschichtliche Wahrheit von der Hand eines Dichters gestaltet.

Gerade die letzten Jahre zeitigten eine schier unübersehbare Fülle an Kriegsliteratur. Neben schwächlichen Erzeugnissen Anderer erwachsen meisterhafte Schöpfungen der Berufenen. Sie alle nutzten den Vorteil weiteren Abstandes von den Ereignissen. Und doch steht auch ihren besten Leistungen Stegemanns Werk, in und kurz nach dem Kriege entstanden, ebenbürtig zur Seite. Die Berichterstattung im „Berner Bund“ kann man mit den in anderem Zusammenhang gebrauchten Worten des Verfassers der „Erinnerungen“ dahin charakterisieren, daß „nicht Wissen, aus Nachrichten zusammengetragen, sondern Wissen, aus der Tiefe geschöpft, wo Erkenntnis und Ahnung sich die Hände reichen“, ihre Quelle war. In der „Geschichte des Krieges“ aber schrieb Hermann Stegemann das Epos des deutschen Heldentampfes. Dafür sei ihm an seinem sechzigsten Geburtstag noch einmal besonders gedankt!

Ehrung der Miss Johnson. Die 22jährige englische Fliegerin Miss Johnson ist, wie kurz berichtet, mit einem Kleinflugzeug am 24. Mai nachmittags in Port Darwin (Nordaustralien) gelandet. Sie hat die gesamte Flugstrecke von London aus (15200 Kilometer) in 19 Tagen zurückgelegt. Zwischen Kalkutta und Rangun verlor sie zwei Tage zur Ausbesserung ihres beschädigten Flugzeugs. In England und Australien herrscht große Begeisterung. Der König und Mac Donald sandten der Fliegerin sofort Glückwunschtelegramme im ganzen hat die junge Fliegerin 500 Telegramme erhalten, zu deren Beantwortung ihr die australische Regierung einige Schreibkräfte zur Verfügung stellte. Das Londoner Blatt „Daily Mail“ hat das kleine Einfliegerflugzeug um einen hohen Preis angekauft, und Fräulein Johnson als Mitarbeiterin für Luftfahrtfragen gewonnen. Die Regierung in London wird ihr noch besondere Ehrungen zuteil werden lassen. Den Flug von London-Australien hält übrigens der englische Flieger Sinker, der eine Strecke von 16650 Kilometer in 15 1/2 Tagen flog. Fräulein Johnson ist am 26. Mai früh 7.30 Uhr, von Port Darwin nach Sydney abgeflogen. Der Flug führt von Nordwest nach Südost quer durch ganz Australien.

Handel und Verkehr

Zinsherabsetzung der Rentenbankkreditanstalt

Die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt (Landw. Zentralbank) hat aus Anlaß der Herabsetzung des Reichsbankdiskontsatzes den Zinssatz für die Landwirtschaft mit Wirkung vom 20. Mai 1930 um 1/2 Prozent herabgesetzt. Der Höchstzinssatz, den der einzelne Landwirt für die aus Mitteln der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt gewährten Personalkredite zu zahlen hat, beträgt nunmehr 6 1/2 Prozent. Hierin sind alle Provisionen enthalten, mit Ausnahme des Wechselstempels, welcher besonders belastet werden darf. Desgleichen ist eine Herabsetzung der Zinsen der bis 1933 laufenden Abzahlungskredite mit Wirkung vom 1. Juni dieses Jahres ab in Aussicht genommen, so daß ab diesem dem Landwirt familiäre Abzahlungskredite nicht teurer als 7 1/2 Prozent für das Jahr zu stehen kommen werden.

Berliner Dollarkurs, 28. Mai, 4.1855 G., 4.1935 B.
Dt. Wbl.-Anl. 58.57.
Dt. Wbl.-Anl. ohne Ausl. 10.75.

Berliner Geldmarkt, 28. Mai, Tagesgeb. 3,5-5,5, Monatsgeb. 5-6 Prozent.

Privatdiskont: 3.75 Prozent kurz und lang.

Die Aktienmehrzahl (1924/26 = 100) stellt sich für die Woche vom 18. bis 24. Mai 1930 auf 122,3 gegenüber 121,5 in der Vorwoche, und zwar in der Gruppe Bergbau und Schwerindustrie auf 120,3 (119,2), Gruppe verarbeitende Industrie auf 112,2 (111,4) und Gruppe Handel und Verkehr auf 141,5 (141,0).

Die neue deutsche Young-Anleihe wird an der Neuporker Börse am 2. Juni zum Kurs von 91 v. H. aufgelegt.

Der deutsch-türkische Handels- und Schiffsverkehrsvertrag ist am 27. Mai unterzeichnet worden.

Die bayerische Staatsschuld beträgt nach einer Mitteilung im Landtag rund 500 Millionen Anleihefuß und 130 Millionen schwebende Schulden aus den Haushaltsbeiträgen der letzten Jahre. Der diesjährige Fehlbetrag beläuft sich auf 22 Millionen.

Das Zündholzmonopolegesetz tritt am 1. Juni 1930 in Kraft. Das Reichsfinanzministerium hat am 27. Mai die vorläufigen Durchführungsbestimmungen veröffentlicht.

Sperre der Einfuhrzölle. Der Reichsminister der Finanzen hat unter dem 27. Mai d. J. bestimmt, daß Anmeldungen zur Ausfuhr von Hafer mit dem Anspruch auf Erteilung von Einfuhrzöllen mit Wirkung vom 4. Juni 1930 an nicht mehr zulässig sind. Dies gilt nicht für Mältereierzeugnisse aus Hafer.

Auslandsauftrag. Der Gutthofnungshütte ist (neben zwei dänischen Unternehmungen) die Lieferung eines großen Teils der großen Eisenbahnbrückenkonstruktion über den Limfjord übertragen worden. Der Brückenbau kostet 7 Mill. Kronen (7,84 Mill. Mark).

Nedar AG. in Stuttgart. In der zum 21. Juni einberufenen Hauptversammlung für 1929 soll u. a. auch über eine Erhöhung des Grundkapitals durch Umwandlung eines Teils der langfristigen Darlehen des Reiches und der Länder Württemberg, Baden und Hessen Beschluß gefaßt werden.

Maschinenfabrik Eßlingen AG. Die 82. ordentliche Hauptversammlung der Maschinenfabrik Eßlingen AG. genehmigte einstimmig den Abschluß der Gesellschaft für 1929. Der Vorstand Dr. Kehler teilt mit, in den letzten Wochen sei eine Besserung im Auftragsstand eingetreten, die zusammen mit dem Auftragsbestand aus dem Vorjahr eine Weiterbildung der Beschäftigung des Werkes auf eine Reihe von Monaten in dem bisherigen Umfang sichere.

Gemeinschaftsdienst Hapag-loyd an der nordamerikanischen Ostküste. Als erste Auswirluna der Union Norddeutscher Lloyd-

Hamburg-Amerika-Linie werden jetzt beide Großreedereien die bisher getrennten Frachtdienste nach der nordamerikanischen Ostküste von Ende d. M. an zu einem zehntägigen Gemeinschaftsdienst zusammenfassen. Sämtliche Ladungen erfolgen in Hamburg und Bremen. Die Reihenfolge der Abfahrten wechselt mit zweimonatlichem Turnus.

Konturs. Gotthilf Schurr, Komm.-Gef., Grafhandel in Tee, Gewürzen und getrockneten Süßfrüchten, Stuttgart.

Zahlungseinstellung - Bankrotverfahren. Das Bankhaus Kette in Kempten hat keine Zahlungen am 24. Mai eingestellt. Das Schöffengericht Memmingen verurteilte den verheirateten Maschinenmeister Ludwig Moog von Mannheim wegen Bankrotts zu acht Tagen Gefängnis. Moog hatte in Memmingen eine gut gehende Wäschekammernfabrik gegründet. Durch die schlechte Geschäftsführung seines Sohnes, der sich der Verantwortung durch die Flucht nach Amerika entzog, geriet er in Konturs. Den Passiven von über 175 000 Mark stehen fast keine Aktiven gegenüber.

Zahlungseinstellungen. Strumpffabrik Paul Kirsch in Chemnitz (Schulden 290 000 M.). - Vereinsbank e. G. m. b. H. in Arnstadt (Thür.). Damenkonfektionsfirma Baumann u. Günzberger in Augsburg (Schulden 986 000 RM., Vermögenswerte 580 000 RM.). - Korbei- und Eisenfabrik Viehhaus und Neumietz in Krefeld.

Kraftstoff. Vom 1. Juni an werden auf der Strecke Schramberg-Königsfeld (Schwarzwald) Kraftspitzen zu den im amtlichen Fahrplan der Reichsbahndirektion Stuttgart angegebenen Zeiten ausgeführt.

Das Wetter

Sowohl im Osten als auch im Norden zeigen sich Tiefdruckgebiete. Für Samstag ist immer noch unbeständiges, zu zeitweiligen Störungen geeignetes Wetter zu erwarten.

Gestorbene: Johann Georg Luz, Gemeinderat, 59 Jahre, Ottenbrunn - Wilhelm Frieder, 47 J., (gestorben im Erholungsheim Waldeck-Nagold) Unterhaugstett - Joh. Schmidhuber, Oberlehrer a. D., kirchl. Musikdirektor, 62 Jahre, Freudenstadt - Franziska Lamparth, Dornkettten - Friedr. Beck, 58 Jahre, Aßfäht.

Windersbach, den 30. Mai 1930.



Danksagung.
Für all' die Liebe, die unfer teurer Entschlafener

Gottlieb Luz
Schriftfeger

während seiner langen Leidenszeit erfahren durfte und für die uns bei seinem Hinscheiden entgegengebracht herzliche Anteilnahme danken wir herzlichst. Danken möchten wir auch den verehrten Schwestern im Bezirkskrankenhaus für ihre aufopfernde Pflege, für die zahlreiche Beilegenbegleitung von nah und fern, die vielen Kranzspenden, den erhabenden Trauergesang des Sängerkranzes, die gedenkenden Worte und Kranzniederlegung seiner Altersgenossinnen und -Genossen und nicht zuletzt für den lieben Nachruf seines geschätzten Lehrers, Herrn Oberlehrer i. N. Luitpold.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ebhausen, den 28. Mai 1930.



Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegeraters und Großvaters

Christoph Enblen
Postverwalter a. D.

in so reichem Maße erfahren durften, insbesondere für die zahlreiche Begleitung von hier und auswärts, für die vielen Blumenpenden, den erhabenden Gesang des Gesangsvereins, sowie für die Nachrufe des Herrn Ernst Schüttele namens des Kriegervereins und des Herrn Postmeisters Hornung namens des Postpersonals sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

PATENTE
Gebrauchsmuster, Warenzeichen erwirkt und verwertet

Patentbüro **H. HALLER**,
20 Jahre Praxis Pforzheim, Leopoldstraße 10

Für sofort in kleinen Pflanzhausbau auf dem Lande kräftiges, erfahrenes zuverlässiges (449)

Mädchen
gesucht.
Frau Pfarrer Pfarrer Unterjettingen O.L. Herrenberg

Geflügelzüchter
Mustator Geflügel-Korn und Mehl
Mustator Küken-Korn und Mehl
Gebirgskorn und Kornmehl liefert frachtgünstig (1)

Sans Wolfraum
Glatte O.L. Kreuzenst. 5 kg Prototyp, f. Geflügel, Nr. 2.50 für Küken Nr. 3. - per Nachn.

Für sofort gesucht ein jüngerer 1898

Knecht
Og. Hür, Milchfuhrmann Walldorf.

Sommer-sprossen
auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte Zeintverschönerungsmittel „Venus“ Stärke B beseitigt. Keine Schädler. Fr. N. 2.75. Gegen Pidel, Miteffer Stärke A.

Drog. Hollaender, Nagold

Stadtgemeinde Nagold.
Die Stadt. Forstverwaltung hat noch 1626

Nadelholz-Beigeholz
abzugeben. Etwaige Liebhaber wollen sich melden. Stadt. Forstverwaltung.

Pfingst-Postkarten
in großer und schöner Auswahl bei

G. W. Zaiser.

Wieviel Schönes bietet doch eine Zeitschrift wie „Westermanns Monatshefte“! Wieviel festliche Beiträge guter deutscher Literatur, wie viel aufschlußreiche Artikel über Kunst und Künstler und aus dem kulturellen Leben. / Etwas ganz Besonderes schließt sich der umfangreiche Atlas, der in monatlichen Lieferungen ohne Erhöhung des Bezugspreises geboten wird. / Lassen Sie sich das angehängte Probeheft im Werte von Mark 2.- nach heute zugehen, damit Sie einen Begriff bekommen von der Reichhaltigkeit und Güte der Westermanns Monatshefte / Probeheft kostenlos

bei Einlieferung von 30 Pfg. für Porto an

G. W. Zaiser
Nagold.

Den schönen Sommerhut



aus unserer diesjährigen staunenswert grossen stehenswert schönen beachtenswert billigen

Pfingst - Auswahl
Fesche Mädchenhüte

Entzückende Damenhüte - Aparte Frauenhüte
Mk. 8.75 12.50 14.50 18.- 24.-

Wir bieten Aussergewöhnliches!

Modehaus Frasnch, Stuttgart, Marienstr. 36
Das vorzügliche Spezialhaus für Damen-, Mädchen- und Kinderhüte (454)

Lest die stets interessante

Rölnische Illustrierte Zeitung

Gesangverein „Concordia“ CALW

Jubiläumskonzert
anlässlich des 75jährigen Bestehens

Sonntag, 1. Juni 1930, 4 Uhr nachmittags im „Badischen Hof“

ORPHEUS
Oper in 3 Akten von Chr. Gluck (1714-1787)
(wird als Oratorium zur Aufführung gebracht)

Mitwirkende:
Martha Siegel, Deufringen, Sopran (Amor und Eurydice)
Trude Sannwald, Calw, Alt (Orpheus)
Hermann Mall, Calw, am Flügel
das Philharmonische Orchester Stuttgart 1884
der Gemischte Chor des Vereins

Leitung: **Albert Fischer, Calw**
Karten sowie die Festschrift des Vereins sind in der Buchhdlg. **Häubler**-Calw erhältlich.

Laden gesucht

In guter Geschäftslage wird ein Laden zu mieten gesucht.
Angebote über Größe und Mietpreis unter Nr. 1897 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stumen, Acker, Getriebe, Ersatzteile
Amac-Bergaser und Ersatzteile
Renoldbetten, John-Bull-Keifen und Gummiabstufungen, Sternol-Motorenöl
Löffel-Zündkerzen, Abis-Motoren, Motorrad-Armaturen, sämtl. Motorradzubehör.
Besoh. ausländ. Ersatzteile. (455)
Emit Frey & Co., G. m. b. H., Stuttgart
Sophienstraße 30 Tel. 29027

Nagold.

2/4 ewigen Klee
verpachtet. 1896

Ferdinand Weimer.
Schul-Gesangbücher
bei G. W. Zaiser.

Zur Heberich-behämpfung
Eisenvitriol
billigt bei

Berg & 1878
Schmid.

Sämtliche Papierwaren
wie Klostertrollen
glatt und gekreppt
Schrankpapier
Küchenspitzen
Sallypergament
Butterbrottrollen
Topfhüllen
Papierservietten
weiss und farbecht
Serviettentaschen
Papirteller
in versch. Größen
Tortenpapiere
Tassenunterlagen
Tischdamast
fetticht, Pergament
Einwickelpapiere
Packpapiere
in grösster Auswahl und billigt bei

G. W. Zaiser
Beachten Sie die Auslage im Schaufenster!

Amts-

Mit den Inktr...
„Unjere Heimat“

Bezugspreise: M. 1.60; Einzelnum. jedem Werttage.
D. M. Bezirk Nagold
Verlag v. G. W. Z.

Telegr.-Adresse: G.

Nr. 125

Politische Wo

Innerpolit
Auch ein Lappalien

Unser österreichischer mal von sich hören. Vöner Nationalrat mit nungsvorlage. D allem mit der Notwendigkeits der österreichischen Regierung und London gelung reichlichen Regierung u wicklung der wirtschaftl. Desterreich zu verme're „gesetzliche Garantien“ tereffe der Zufrechterh bedingt notwendig, alle und London zu erwar

Dr. Schöber ist er vor bald acht Moner frei und offen vor al österreichischen Heim ihrer Hilfe brachte er feilungsreform tergehende Forderungen täglichen Werbe-Kundes weil sie die Gegenläge es ja auch Zusammen dem sozialistischen „N wie bei uns zwischen Dr. Steidle, der lo gab unläuglich die Losun aus. Er erklärt, das Schwäche Schobers geg sozialistische englische Schöber nur denügen Desterreich gegen die He die allgemeine Entwaf mehr durchgeführt me traten ihre geheimen Mehr bekämpfe die Ent diese Forderung ab, u kritischen Lage in Dester sind wohl sehr sta gewalt hat seit Schob trachtliche Störung er

Unser polnische Kieflam bemerkbar. Grenzbeamte, ein Offiz 25 Meter von der Gr häuschen bei Neuhö ein deutscher Beamter öffnete, erhielt er sofo der linken Hand leicht widerte mit seiner Sch Unteroffizier einen Ba rechten Gesicht, bei der näher als auf 25 Mete Troßdem behauptet da „Polsta“ fest und frech deutscher Seite beschlo über die Grenze nach seien. Die Reichsregie Warchau erhoben und Der Fall, der von pre ist, wird wohl bald g verlegungen nehmen i ter an: bald sind es F trotz unserer wiederhol nische Grenzpatrouillere fordernder Weise belä

So treibt es der namentlich in Danz l lung Danziger Interes Kommissar des Wälder renzhafens Gdinge Macht und Geldmittel Fißcherdorf zu einem g ren hat dieses „Lieblin Fortschritte gemacht, d nen Tonnen bereits de Hafen erreicht hat. Un für seine überfischen allen Rechten und G Nun sucht er mit all und Frachterkehr o Schiffsverbindungen u Gdinger Verkehr durc verbilligen und daburd Hauptkapital der L einfachen Durchgangs der ein Beispiel für d allüberall in Europa